

SPKoM Newsletter

Ausgabe 1

Wir begrüßen Sie ganz herzlich zu unserer ersten Ausgabe des SPKoM Newsletter!

Einmal pro Quartal möchten wir Ihnen Nachrichten und Neuigkeiten aus dem Sozialpsychiatrischen Kompetenzzentrum Migration im Südlichen Rheinland zur Verfügung stellen und Sie rund um die Themen Migration und Psychiatrie über Veranstaltungen, Fortbildungen, interessante Neuerscheinungen und Studien informieren sowie Internetlinks und hilfreiche Praxistipps bereitstellen.

Wir freuen uns, wenn Sie unseren Newsletter weiterempfehlen - falls sie diesen nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns das bitte per Email oder per Fax mit. Auch Anregungen, Wünsche und Fragen nehmen wir gerne entgegen.

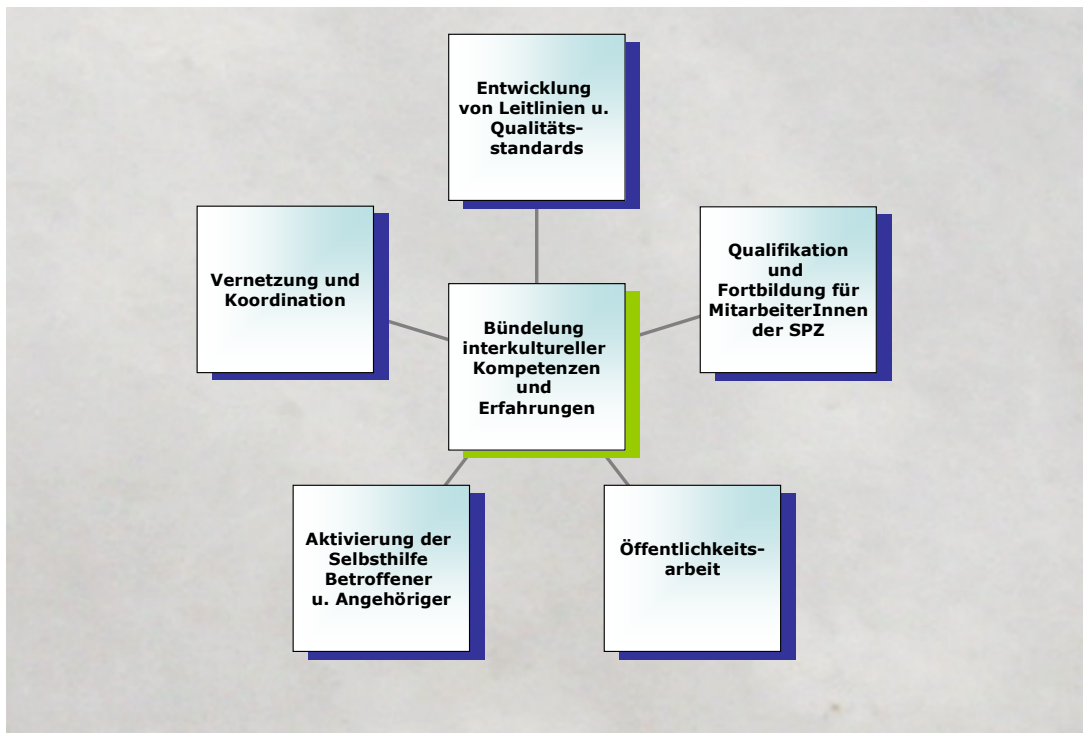
Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) fördert schon seit einigen Jahren Maßnahmen zur Weiterentwicklung spezifischer Hilfeangebote für Menschen mit Migrationshintergrund in den LVR-Kliniken und in der gemeindepsychiatrischen Versorgung.

Regional und überregional unterstützen die SPKoM im Rheinland –es sind mittlerweile fünf- die Weiterentwicklung der Versorgung von psychisch kranken Migrantinnen und Migranten. Damit soll und kann kein neues Versorgungssystem für psychisch kranke Menschen mit Migrationshintergrund aufgebaut werden. Ziel ist vielmehr, die Zugänglichkeit der bestehenden gemeindepsychiatrischen Einrichtungen für Migrantinnen und Migranten zu verbessern.

Das SPKoM des Trägerverbundes der SPZ im Südlichen Rheinland mit dem Zuständigkeitsbereich Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis und Kreis Euskirchen besteht seit 2008 und ist bei der AWO Bonn/Rhein-Sieg e.V. am Standort Eitorf angesiedelt.



Zu den wesentlichen Aufgaben des SPKoM gehören:



Studie:

Unter dem Titel „**Migration und Gesundheit**“ haben Dr. med. Michael Knipper und Dr. med. Yasar Bilgin eine umfangreiche Studie veröffentlicht. Die Autoren liefern eine differenzierte Situationsanalyse, die neben den medizinischen auch kultur- und sozialwissenschaftliche Aspekte einbezieht.

Die Studie wurde veröffentlicht unter: www.kas.de/wf/doc/kas_16451-544-1-30.pdf.

Einige Kernsätze der Studie seien an dieser Stelle skizziert:

„Menschen, die Deutsch als Zweitsprache im Alltag sehr gut beherrschen, bedienen sich zum Ausdruck essentieller Erlebnisse und Empfindungen oft eher der Muttersprache (55).“

„Eine besonders enge Beziehung zwischen Migration und Krankheit besteht im Bereich der psychischen und psychosomatischen Erkrankungen, wobei in Fällen vorangegangener Traumatisierung insbesondere die Lebensbedingungen im Zielland

der Migration bedeutsam sind für die Entstehung, Ausprägung und/oder den Verlauf psychischer Störungen. (...) Gerade ein eindimensionaler Anpassungsprozess an die aufnehmende Gesellschaft ohne Möglichkeit zur Integration der vielfältigen Aspekte einer mehr als ein „Heimatland“ und mehr als eine Sprache umfassende Identität, birgt offenbar ein hohes Krankheitsrisiko: zum einen über die psychische Belastung an sich, und zum anderen über eine mögliche Verringerung der psychosozialen Schutzfaktoren (59,60).“

„Eine hilfreiche und das Verstehen (unter Umständen sogar das Verständnis) fördernde Wirkung entfaltet der Migrationsbegriff dagegen vor allem als *Frage*: Wenn ein Zusammenhang mit Migration angenommen wird oder plausibel erscheint, sollte das der Anfang und nicht das Ende des Nachdenkens und Nachforschens zu diesem Thema, Problem oder der Situation eines spezifischen Patienten sein (60).“

Veranstaltungshinweise:

24.09.2010

Bonner Netzwerktreffen Migration und Psychiatrie

Flyer und Anmeldungsvordrucke unter:
<http://www.awo-bonn-rhein-sieg.de/spkom.html>

06.10.2010

Tagung Migration und Depression/ Suizidalität in der LVR Klinik Düren von 8.30 – 14.30 Uhr

Informationen unter: www.klinik-dueren.lvr.de
oder 02421/4022-14

09. - 11.12.2010

4. Kongress des Dachverbandes für Transkulturelle Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im deutschsprachigen Raum „Mit Leib und Seele ankommen – psychische und psychosomatische Krankheiten in unserer Zuwanderungsgesellschaft“ in Düsseldorf

Dezember 2010 (in Planung)

Die SPKoM-Fachtagung „Die Situation der Zuwanderer aus arabischen Ländern im südlichen Rheinland“ ist in Planung, Einladungen werden frühzeitig versandt.

Fortbildungen:

03. - 08.10.2010

Kompaktkurs Interkulturelles Training in Hamburg-Sasel

14. - 19.11.2010

Aufbaukurs am Starnberger See

siehe: <http://www.migration-online.de/>

23.11.2010

Fortbildung der AGpR: Migrantinnen und Migranten in der gemeindepsychiatrischen Arbeit Teil I

Teil II am 18.01.2011

siehe: <http://www.agpr-rheinland.de/>

Internet:

An dieser Stelle stellen wir Ihnen informative Internetseiten vor, heute die Integrationsportale des Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn.

www.integrationsportal-rhein-sieg-kreis.de

Hier finden Sie Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, Projekten sowie zu Zahlen und Fakten aus dem Rhein-Sieg-Kreis, zu Aufenthaltsrecht und Einbürgerung und eine große Adressensammlung der Institutionen, Gruppen und Vereine aus dem Bereich der Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Ein Teil der Seiten steht in englischer, französischer, kroatischer, polnischer, russischer, spanischer und türkischer Sprache zur Verfügung.

<http://www.integration-in-bonn.de/>

Das neue Portal für Integration und interkulturelles Leben in Bonn versteht sich als serviceorientiertes Angebot, das Informationen bündeln und für Zugewanderte leichter zugänglich machen will, um damit die Integration im Einzelfall ganz praktisch zu erleichtern.

Merkmale dieses Portals sind: Mehrsprachigkeit (im Aufbau) und Barrierefreiheit, die Einbindung umfangreicher Servicefunktionen, ein großer Adressteil, vielfältige Informationen zu Migrantenorganisationen und integrativen Projekten in Bonn. Ein Kalender informiert über interkulturelle Veranstaltungen in der Stadt Bonn und enthält Hinweise auf religiöse Feste sowie nationale und internationale Gedenk- oder Feiertage.

